

Abtswind *aktuell*

... das Fußballmagazin des TSV Abtswind



Landesliga: Samstag, 06.08.2016, 16 Uhr

TSV Abtswind – 1. FC Lichtenfels

Kreisliga: Sonntag, 07.08.2016, 16 Uhr

TSV Abtswind II – TSV Essleben

A-Klasse: Sonntag, 07.08.2016, 14 Uhr

TSV Abtswind III / FC Feuerbach – SV Mönchstockheim



Seit fast 100 Jahren sind die Früchte
der Natur unsere Leidenschaft.

**kräuter
mix**

competent & safe

Unsere Grundwerte

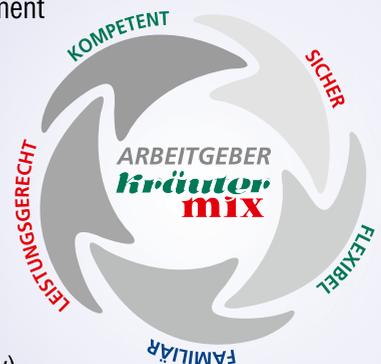
- Konsequente Kundenorientierung als Lieferant der Lebensmittel- und Pharmaindustrie
- Hohe Qualität und Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen
- Unternehmerisch agierende Mitarbeiter und stetiges Lernen
- Soziale und ökologische Verantwortung

Produkt- und Dienstleistungsprogramm

- Trockengemüse, Trockenpilze, Küchenkräuter und Gewürze
- Pflanzliche Rohstoffe, phytopharmazeutische Wirkstoffe und Arzneitees (GMP)
- Kräuter- und Früchtetees
- Rohstoffveredelung: Keimreduzierung, Schneiden, Reinigen, Mahlen, Mischen sowie Vorratsschutz und Abpacken

Ausbildungspartner in der Region

- Duales Studium Food Management zum Bachelor of Arts (m/w)
- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker/in
- Chemielaborant/in
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen



Aktuelle
Stellenangebote



Liebe Abtswinder, liebe Sportfreunde,

ich begrüße Sie heute zum Landesligaspiel in der Kräuter-Mix-Arena: Unsere erste Mannschaft empfängt den 1.FC Lichtenfels. Ich möchte auch unsere Gäste Fans und das Schiedsrichtergespann um Kevin Rösch, an der Linie Fahne schwenkend assistiert von David Wagner und Ertugrul Gül, ganz herzlich willkommen heißen

Bewusst verzichtete Petr Skarabela auf eine Trainingseinheit am Montag. „Ich brauche noch etwas Zeit, dieses Spiel zu verdauen.“ Diese Meinung hatte er beileibe nicht exklusiv. Spieler, Betreuer, Fans, viele waren sprachlos, wie der Auswärtstrip zum gut gestarteten Aufsteiger Unterpleichfeld verlief. Frühe Führung, ab der 54. Minute auch in Überzahl, und verfrüht das eigene Kombinationsspiel eingestellt. „Ich glaube, ich bin im falschen Film. Nie im Leben dürfen wir das Spiel aus der Hand geben“, gab der Trainer nach Abpfiff zu Protokoll. Unterpleichfelds Coach Thomas Redelberger bringt es auf einen ganz simplen Nenner: „Leidenschaft schlägt Qualität. Wir hatten bereits sechs Punkte und deshalb nichts zu verlieren.“ Fortuna hatte zudem mehr als eine Hand im Spiel. Schuss, Rettungstat, Aluminium und wieder retour ins Feld. Nicht nur „Retter“ Adrian Graf meinte, dass der Ball zum 1:2-Gegentreffer niemals in vollem Umfang hinter der Linie war. Der echte Sachverhalt ist ohne Torlinientechnik im Nachhinein natürlich nicht mehr nachzuvollziehen. Machen wir uns nichts vor: Auch ein Remis wäre zuwenig gewesen.

Da staubt's vermutlich unter der Woche auf dem Abtswinder Trainingsplatz. Die selbst gesteckten Ziele verlassen einen gerade still und unheimlich. Erinnerungen an den Saisonstart 2015/16 kommen hoch mit 2 Punkten aus den ersten 6 Partien. Damals der Grundstein für einen entspannten Saisonausklang ab April und den gepflegten Beobachterplatz (Platz vier, erste Reihe, mit Getränkehalter) auf die

Großkopferten Drei an der Spitze. „Wer's halt mog“ wie der Bayer in solchen Situationen schnoddrig nausrotzt.

Zum heutigen Gaststar, dem 1.FC Lichtenfels. Die Stadt Lichtenfels, idyllisch gelegen im sogenannten Gottesgarten am Obermain (mit Kloster Banz und Vierzehnheiligen prominent eingerahmt) gilt als Deutsche Korbstadt. Wobei auch schon Mannschaften des FC Sand als Korbmacher titulierte werden.

Trainer Alexander Grau ist mit dem Saisonstart bislang zufrieden: „Wenn wir rein die nackten Zahlen betrachten, würden wir bei diesem Punkteschnitt am Saisonende mit 42 Punkten vermutlich direkt die Klasse halten“, schiebt aber auch hinterher „4 Punkte aus 3 Spielen sind insgesamt in Ordnung. Nicht mehr, aber eben auch nicht weniger.“ Viel wichtiger wertet der Übungsleiter, dass seine Jungs aus jeder Partie etwas Neues mitnehmen. Ansonsten ändert sich kaum etwas zur Bezirksligazeit. Zwei Trainingseinheiten pro Woche, vielleicht etwas intensiver als sonst, die Vorbereitung auf den jeweils nächsten Kontrahenten, unter Umständen etwas detailreicher als gewohnt. Der erste Dreier am vergangenen Wochenende. Ein 3:0-Heimsieg gegen Karlburg. Doch der Trainer bleibt nüchtern: „Für uns war es aber wichtig zu sehen, dass wir konkurrenzfähig sind. Vor allem, wenn wir kollektiv gut gegen den Ball arbeiten, sind wir durchaus in der Lage zu punkten.“

Jetzt könnte man den ersten Absatz querlesen und würde einige offensichtliche Parallelen finden. Schlagwörter wie Aufsteiger, Leidenschaft, jedoch auch Euphorie, sowie eine Portion Neugier auf diese ungewohnte Klasse. Im Kasten steht mit Florian Rossbach ein Routinier im besten Fußballalter. Auch die Viererkette brilliert mit Erfahrung, was – wie man an Pirlo, Klose und ähnlichen Konsorten sieht – kein Nachteil sein muss. Mittelfeld und Sturm zusammen

senken den Altersdurchschnitt etwas. Insgesamt frische 26 Jahre und ein paar gequetschte Tage obendrauf. Bevorzugtes Spielsystem der Gäste ist das 4-1-4-1 mit viel Druck aus dem Mittelfeld und jeweils nur einem Schlüsselspieler, defensiv wie offensiv. Allerdings bietet der breite Kader auch Gestaltungsfreiräume. Eine Doppelsechs mit Pascal Scholz und Markus Mex wäre denkbar (sozusagen die Betonvariante). Taktik hin, Strategie her, lassen wir uns überraschen, was die Akteure so aufs Parkett zaubern werden.

Christoph Kniewasser beschreibt die erste Viertelstunde in Schleerieth als „recht bescheiden von uns“. Was danach abging, war Unterhaltung pur. Chancen am Fließband, reihenweise versammelt oder an Schleerieths Keeper abgeprallt. Was Christian Aumueller da so alles aus dem Winkel fischte, geht auf keine Kuhhaut. Am Sonntag empfängt die Reserve mit dem TSV Essleben ein anderes Kaliber. Das Team von Trainer Thorsten Selzam schlug zum Auftakt Egenhausen mit 2:1. Durchaus mal ein Ausrufezeichen in einer Liga „die immer mehr zusammenwächst“, wie Velibor Teofilovic analysiert. „Auch heuer wird die Kreisliga SW 1 ihre ganz eigenen Kapriolen schlagen, wie ein Waldorfschüler auf Holunderblütenschnapschorle, der verzweifelt versucht, einen konkreten Satz zu Papier zu bringen. Einen Schritt vor, zwei seitlich, Pirouette und ..., irgendwie so halt oder ganz anders.“

Co-Trainer Frank Hufnagel und Kapitän Christoph Kniewasser coachen die Truppe, während Trainer Velibor Teofilovic im wohlverdienten Urlaub weilt. Weiterhin fehlen Aljoscha Keßler (Muskelfaserriss), Julian Beßler (Gehirnerschütterung, sowie die beiden Urlauber Mladen Grujic und Markus Schamberger. Dafür dürfte Axel Zehnder wieder mit von der Partie sein.

Irgendwie hatten viele Zeitgenossen ganz andere Vorstellungen davon, wie die dritte Mannschaft in die Saison startet. Viele junge Neuzugänge, mit Michael Ludwig ein neuer Übungsleiter, der viel Wert auf mannschaftliches Miteinander, ausdauernde Kondition und eine gepflegte, erfolgreiche Spielweise legt. Bei sehr ansehnlicher Kulisse sahen die Zuschauer eine 1:4-Auftaktniederlage gegen Ebrach/Großgessingen. Abtswinds wacklige Abwehr hat sich in den Köpfen eingepägt. Aber was will man machen, wenn dem Trainer die komplette, so schön eingespielte Hintermannschaft wegbriecht? In den kommenden Wochen nivelliert sich die Personallage. Vielleicht schon zum Sonntag, beim zweiten Heimspiel in Feuerbach gegen den SV Mönchstockheim, der am letzten Sonntag gegen Meisterschaftsfavorit Castell/Wiesenbronn mit 0:4 den Kürzeren zog.

Der Schmierfink beschäftigt sich mit der Kollagen von der schreibenden Zunft. Einem Ehrenamt und essentiellen Bestandteil einer jeden Vorstandschaft: Der Schriftführerin.

Zum Schluss wünsche ich allen Beteiligten und Zuschauern eine unterhaltsame Zeit bei uns in der Kräuter Mix Arena, ein attraktives Spiel, viele schöne Tore und selbstverständlich 9 Punkte für den TSV Abtswind. Ein bisschen Vereinsbrille sei einem gestattet.

Matthias Ley



..... und nach dem Spiel geht's in die

Abtswinder Schwimmbadgaststätte



Planen Sie eine Familienfeier oder ein Geschäftsessen? Dann denken Sie an uns. Wir richten Ihre Festlichkeiten gerne für Sie aus
Sprechen Sie uns doch einfach an, wir freuen uns auf ihren Besuch

Fam. Ulrich Zehnder & Team

sky
SPORTSBAR

Jahreskarten

Jetzt noch schnell die Jahreskarte holen!

Pünktlich zum ersten Abtswinder Landesliga-Heimspiel

Neues Konzept mit niedrigeren Preisen für die VIP-Card

Am Freitag, 22. Juli, bestreitet der TSV Abtswind gegen die TG Höchberg sein erstes Landesliga-Heimspiel der Saison. Eine gute Gelegenheit für alle Fans und Zuschauer, sich noch eine Dauerkarte zu sichern. Erhältlich sind die VIP-Card und das Saisonticket.

Wer in der neuen Fußballsaison alle Heimspiele der ersten und zweiten Mannschaft (ausgenommen Totopokal- und Freundschaftsspiele)

sehen will, sichert sich die VIP-Card für 130 Euro (Rentner und Jugendliche ab 16 Jahren 85 Euro). Der Preis wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert, dafür ist kein Verzehrgutschein mehr enthalten. Wer sich nur für die Heimspiele der ersten Mannschaft interessiert, erhält das Saisonticket für 90 Euro (Frauen, Rentner und Jugendliche ab 16 Jahren 60 Euro).

VIP-Card	Landesliga und Kreisliga; Männer	130,-- EUR
VIP-Card	Landesliga und Kreisliga; Rentner und Jugendliche (ab 16)	85,-- EUR
Saisonticket	Landesliga; Männer	90,-- EUR
Saisonticket	Landesliga; Frauen, Rentner und Jugendliche (ab 16)	60,-- EUR

- Nach Beginn der neuen Saison gilt für Jahreskarten ausschließlich der volle Saisonpreis.
- Die Jahreskarten sind nicht für Totopokal- und Freundschaftsspiele gültig.
- Einzelkarten als Geschenk können im Voraus ohne Preisnachlass erworben werden.
- Kartenbestellungen bei Manfred Gegner an der Tageskasse oder telefonisch 015168107944, bzw. über das Kontaktformular auf unserer Homepage.
- Da Frauen für die Kreisliga freien Eintritt genießen, ist das Saisonticket für sie günstiger als die VIP-Card.





**Wir erstellen
oder überarbeiten
Ihre Homepage**

**Mediengestaltung
Manfred Höfer**
Fritz-Erler-Str. 30
90765 Fürth
Tel. 0911 - 7666942
www.pixelquelle.com



pixelquelle -> Ideen auf den Punkt bringen

Elektrotechnik

Roland Bräutigam

**Hausgerätekundendienst • SAT-Anlagen • Elektroinstallation
ISDN-Anlagen • Naturstein-Teilspeicherheizung**

Roland Bräutigam

Korbacherstr. 1, 97353 Wiesentheid,
Telefon 0 93 83 / 69 06 95

Filiale: Geiselwind, Tel. 0 95 56 / 3 58

e-mail: Service@elektrotechnik-braeutigam.de

Impressum

Herausgeber:

TSV Abtswind e.V.
Alte Untersambacher Str. 4
97355 Abtswind
Web: www.tsv-abtswind.de
Tel.: 0 93 83 / 10 83

Vertreten durch:

Ulrich Zehnder, Vorsitzender (V.i.S.d.P.)
Beckerschlag 26
96160 Rehweiler
E-Mail: ulrich-zehnder@t-online.de

Redaktion & Layout:

Alexander Mix (AMX)
E-Mail: mix.alexander@yahoo.de

Autoren:

Matthias Ley (ML)
E-Mail: m.ley@einfach-nur-genießen.de

Michael Kämmerer (MIK)
E-Mail: michael.kaemmerer@kraeuter-mix.de

Fotos:

Rudolph Burlein (Barro)
E-Mail: r.burlein@t-online.de

Michael Kämmerer (MIK)
E-Mail: michael.kaemmerer@kraeuter-mix.de

Druck:

buwemedia GmbH
97070 Würzburg

AMX_v31, 03.08.2016
100 St, 135g, 170g

**Berichte + Liveticker + Ergebnisse + Tabellen
Brandaktuell auf www.tsv-abtswind.de**



Werde unser Freund auf www.facebook.com/TSVAbtswind  



Freibad Abtswind



Schwimmbadgaststätte

Ulrich Zehnder • Alte Untersambacher Str. 4 • 97355 Abtswind
ganzjährig geöffnet • Tel. 0 93 83 / 10 83

Sponsoringmöglichkeiten beim TSV Abtswind

Werbung Anzeigetafel

Miete für Werbefläche 80 x 43 cm pro Jahr € 250,00 / Tafel

Material- und Druckkosten einmalig € 97,50 / Tafel



Bandenwerbung

Miete pro Jahr (min. 2 Tafeln) € 100,00 / Tafel

Materialkosten einmalig (Alu-Verbund - 2500x715x4mm) € 60,00 / Tafel

Druckkosten einmalig € 175,00 / Tafel



Werbung in der Sportzeitung "Abtswind Aktuell"

Anzeigenpreis je Saison:

Halbe Seite € 100,00

Ganze Seite € 200,00

Erscheinungstermin: Liga-Heimspiele der 1. Mannschaft

Auflage: 100 - 200 Exemplare je Spiel, die kostenlos an die Besucher verteilt und in Abtswinder Geschäften ausgelegt werden. Außerdem erscheint die Zeitung als ePaper auf der Homepage des TSV Abtswind.



Weitere Sponsoring-Möglichkeiten

- Bei Buchung von min. zwei der drei o.g. Werbemöglichkeiten gibt es ein Magnetschild auf der Pressekonferenztafel gratis, sonst einmalig für € 100,- pro Magnetschild (250mm*150mm)
- Firmenlogo auf den halbjährlich erscheinenden Terminkarten für alle drei Mannschaften: € 50,-
- Ballspende mit Durchsage am Spieltag: € 100,-
- Präsentation der Zuschauerzahl durch den Stadionsprecher: € 20,-
- Firmenlogo dauerhaft sichtbar auf allen Homepage-Seiten: Auf Anfrage
- Gratis zu allen o.g. Werbemöglichkeiten: Firmenlogo-Eintrag im Slider auf der Homepage

Vereins-Mitgliedschaft beim TSV Abtswind

Jahresbeitrag: Kinder bis 13 Jahre: € 13,20 ~ Jugendliche 14-17 Jahre: € 25,00 ~ Erwachsene ab 18 Jahre: € 55,00

Die Werbeformulare finden Sie auf www.tsv-abtswind.de in der Fußzeile unter "Werbung & Sponsoring". Die Formulare sind mit dem pdf-Reader ausfüllbar. Anschließend bitte ausdrucken, unterschreiben und dem TSV Abtswind zukommen lassen. Alle Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die im August ihren Geburtstag feiern!

04.08. Oliver Koos, Martin Metzloff

05.08. Peter Böcher, Ann-Kathrin Uhl

07.08. Helen Schwanfelder

08.08. Sabrina Koos

11.08. Alexander Geitz, Roland Weidtt

12.08. Arian Grugel, Linus Pecher

12.08. Niklas Wendel

13.08. Ronny Bock, Sebastian Purucker

13.08. Tizian Purucker

14.08. Elena Hanselmann

15.08. Anna Werner, Dieter Werner

16.08. Rico Jäger, Stefan vom Berg

17.08. Lena Schwanfelder

18.08. Lucas Lechner

19.08. Klaus Scheerer



20.08. Ingeborg Becker, Christian Senft

21.08. Robert Wendel

22.08. Florian Benedikt, Matthias Kahl

22.08. Marion Kopp, Marcel Mix

22.08. Michelle Mix

23.08. Karin Wächter

24.08. Christian Bünnagel

26.08. Nina Henning

28.08. Mika Ludwig, Marianne Markert

31.08. Celine Huscher

BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

FASZINATION SCHIEDSRICHTER – SEI MITTENDRIN – DABEI

NEULINGSLEHRGANG
DER SR-GRUPPE Gerolzhofen

Beginn: Freitag, 16.09.16, 18.00 Uhr
Sportheim des FC Schallfeld

ANSPRECHPARTNER:
• Lehrwart Thomas Dösch, Mobil: 0151/52506199, Mail: thomas@dösch-bimbach.de
• Weitere Infos auch unter: www.bfv.de/cms/schiedsrichter/srg_gerolzhofen.html

DER BFV BIETET DIR:

- AUSBILDUNG ZUM/ZUR SCHIEDSRICHTER/IN
- SPESEN- UND FAHRTKOSTENERSATZ
- FREIEN EINTRITT ZU FUSSBALLSPIELEN

Seit fast 150 Jahren **VERTRAUEN**

uns die Menschen in der Region

Mit unserem einzigartigen genossenschaftlichen Verbund eröffnen wir unseren Kunden und Unternehmen das Tor zur Welt ...

dennoch sind wir lokal verwurzelt und arbeiten nach dem Prinzip:

AUS DER REGION – FÜR DIE REGION

WIR

- haben kompetente Ansprechpartner und Entscheider vor Ort.
- unterstützen Kommunen und Vereine bei ihrer Arbeit zum Wohle der Menschen unserer Heimat durch finanzielle Zuwendungen.
- zahlen unsere Gewerbesteuern an unsere Städte und Gemeinden.

FÜR

unsere Kunden bietet unser Geschäftsmodell ein Höchstmaß

an **SICHERHEIT** und ist ein wichtiger Baustein für Ihren dauerhaften finanziellen **ERFOLG**.

SIE

brauchen nichts weiter zu tun, als unsere Kompetenz, unser Angebot und unsere Dienstleistungen zu nutzen.



**Raiffeisenbank
Volkach - Wiesentheid eG**



Weitere Infos unter: www.rbvw.de



- Tor:** Florian Warschecha, Patrick Hefner, Eduard-Alin Wellmann
- Abwehr:** Sven Gibfried, Adrian Graf, Michael Herrmann, Christoph Hofmann, Carl Murphy, Przemyslaw Szuszkiewicz
- Mittelfeld:** Jürgen Endres, Patrick Gnebner, Daniel Hämmerlein, Andreas Herrmann, Fabian Mauderer, Jörg Otto, Thilo Wilke, Nicolas Wirsching, Jonas Wirth
- Angriff:** Steffen Barthel, Frank Hartlehnert, Pascal Kamolz, Peter Mrugalla, Simon Pauly, Jona Riedel

Wir sind die Bank fürs Leben.
Und das über Generationen.

Wir sind Ihr zuverlässiger und langfristiger Partner
in der Region.

Filiale Kitzingen – Friedrich-Ebert-Straße 2 A

T 09321 9188-0

FÜRSTLICH CASTELL'SCHE BANK





- Tor:** Thomas Goldhammer, Armin Hatzold, Hannes Köster, Florian Roßbach, Johannes Sünkel
- Abwehr:** Florian Goller, Pascal Graf, Jan Haselmann, Martin Hellmuth, Christoph Mohr, Daniel Schardt, Daniel Wagner, Kevin Wige
- Mittelfeld:** Manuel Aumüller, Paul Bornschlegel, Stefan Dietz, Andreas Hempfling, Sergei Henkel, Steffen Hönninger, Niklas Lulei, Michael Martin, Markus Mex, Jannik Panzer, Pascal Scholz, Tobias Zollnhofer
- Angriff:** Johannes Bornschlegel, Lukas Dietz, Stefan Fischer, Bastian Gutgesell, Lukasz Jankowiak, Daniel Oppel, Felix Rauchhaus

Ladies First

Kosmetik- und Wellnessstudio

Brunova Höfer
Stämmbauersweg 8a
97355 Abtswind
Tel: 09383 / 6691
mobil: 0152 / 08311290
email: ladiesfirst@live.de
Termine nach Vereinbarung

MALER WEIDT



Tel. 09383/7496

Greuther Str. 28 • 97355 Abtswind



Landesliga_Schiedsrichtergespann



Schiedsrichter:

Kevin Rösch

Schiedsrichtergruppe:

Fürth

Verein: SF Laubendorf



Assistenten:

▶ David Wagner

▶ Ertugrul Gül

www.montage-bodendesign.de

09383/
690684

- Fenster
- Türen
- Fliegengitter
- Baufertigteile
- Bodenbeläge

uvm.

**Montageservice
& Bodendesign**

**Joachim Möser
Sternstraße 9c
97355 Abtswind**

Landesliga_Tabelle

Platz	Verein	Spiele	S	U	N	Torverh.	Tordiff.	Pkt.	Trend
1	TSV Unterpleichfeld	3	3	0	0	6:2	4	9	↗
2	ASV Rimpfpar	3	2	0	1	6:2	4	6	↗
3	SpVgg Jahn Forchheim	3	2	0	1	13:10	3	6	↘
4	1. FC Schweinfurt 05 II	3	2	0	1	5:3	2	6	↗
5	FC Eintracht Bamberg	3	1	1	1	5:4	1	4	↘
6	FVgg Bayern Kitzingen	2	1	1	0	3:2	1	4	↗
7	DJK Schwebenried/Schwemmelsbach	2	1	1	0	2:1	1	4	↘
8	FC Fuchsstadt	3	1	1	1	6:6	0	4	↘
9	TSV Kleinrinderfeld	3	1	1	1	5:6	-1	4	↗
10	1. FC Lichtenfels	3	1	1	1	4:5	-1	4	↗
11	TSV Abtswind	3	1	0	2	8:5	3	3	↘
12	TuS Röhlbach	3	1	0	2	6:8	-2	3	↘
13	FC Viktoria Kahl	2	0	2	0	3:3	0	2	↘
14	SV Memmelsdorf	3	0	2	1	3:4	-1	2	↘
15	FC Coburg	3	0	2	1	3:5	-2	2	↘
16	TSV Karlbürg	3	0	1	2	1:6	-5	1	↘
17	TG Höchberg	3	0	1	2	1:8	-7	1	●

Landesliga_letzter Spieltag

Datum	Anstoß	Spielpaarung	Ergeb.
30.07.16	16:00	1. FC Schweinfurt 05 II	- TG Höchberg
30.07.16	16:00	FC Viktoria Kahl	- FC Coburg
31.07.16	15:00	TSV Kleinrinderfeld	- SpVgg Jahn Forchheim
30.07.16	16:00	TuS Röhlbach	- ASV Rimpfpar
30.07.16	15:00	FC Fuchsstadt	- SV Memmelsdorf
30.07.16	16:00	1. FC Lichtenfels	- TSV Karlbürg
31.07.16	15:00	TSV Unterpleichfeld	- TSV Abtswind
31.07.16		DJK Schwebenried/Schwemmelsbach	- SPIELFREI
30.07.16	16:00	FVgg Bayern Kitzingen	- FC Eintracht Bamberg

Landesliga_aktueller Spieltag

Datum	Anstoß	Spielpaarung
06.08.16	16:00	TSV Karlbürg
06.08.16	15:00	SV Memmelsdorf
07.08.16	15:00	ASV Rimpfpar
06.08.16	15:00	SpVgg Jahn Forchheim
06.08.16	16:00	FC Coburg
06.08.16	15:00	FC Eintracht Bamberg
06.08.16		SPIELFREI
05.08.16	18:30	TG Höchberg
06.08.16	16:00	TSV Abtswind

Das Rätsel um den Siegtreffer bleibt ungelöst

Adrian Graf unternimmt einen vergeblichen Rettungsversuch

TSV Unterpleichfeld – TSV Abtswind 2:1 (0:1)

Gäbe es die Torkamera in der Landesliga, hätte sich jede Diskussion erübrigt. So musste das menschliche Auge entscheiden. Die Beobachtung des Schiedsrichter-Assistenten half Unterpleichfeld und schadete den Abtswindern. Dass es überhaupt auf diese eine Szene ankam, hatten sie sich allerdings selbst zuzuschreiben.



Für diesen Montag hat Petr Skarabela seinem Team freigegeben. Das Training fällt aus. Das kennt man, wenn Mannschaften überzeugende Siege einfahren: ein trainingsfreier Tag zur Belohnung. Nach einer Niederlage mag das merkwürdig klingen. Aber der Trainer des TSV Abtswind weiß, was er tut. „Die Jungs sollen einen klaren Kopf bekommen“, sagte Skarabela nach dem bedrückenden 1:2 beim TSV Unterpleichfeld. Dabei dachte der 48-Jährige wohl auch an sich. „Ich bin ein bisschen ein Hitzkopf. Auch ich muss ein wenig herunterfahren“, gab der Ex-Profi einen Spaltbreit Einblick in seinen Gemütszustand. Die Niederlage, so viel scheint sicher, wird ihn noch eine Weile beschäftigen.

Die Begegnung beim Landesliga-Neuling war

allerdings auch aufwühlend und, als sich das Geschehen am Ende verdichtete, noch dazu emotional. Die Fehleranalyse der Abtswinder begann am Sonntagnachmittag schon auf dem Rasen. Warum nur hatte Florian Warschecha kurz vor Schluss sein Tor verlassen? Ein Konter rollte auf den Abtswinder Keeper zu. Warschecha entschied sich, dem Unterpleichfelder Leon Vollmuth entgegenzustürmen. Er kam nicht an den Ball. Das Unheil nahm seinen Lauf. Als das Leder Richtung Tor trudelte, rutschte Verteidiger Adrian Graf rutschte. Sein Rettungsversuch brachte den Ball an den Pfosten. Kein Tor? Doch, meinte Schiedsrichter-Assistent Christian Wetz. Der Unparteiische Marcel Geuß schloss sich nach einigem Zögern an. Anders als seine Kollegen in der Bundesliga konnte er sich nicht auf eine Torkamera stützen. Das Rätsel um Unterpleichfelds 2:1-Siegtreffer in der 87. Minute blieb ungelöst.



Eine andere Frage, die Petr Skarabela beschäftigte, drehte sich um die Torausbeute seiner Mannschaft. Kaltschnäuzigkeit lässt sich nun mal nicht trainieren, man muss sie haben. Das war der Fall gewesen, als Abtswind in der Vorwoche Höchberg mit 5:0 nach Hause schickte und bereits zur Pause vier Treffer eingeschenkt

hatte. Nur diesmal kam nach der frühen Führung durch Pascal Kamolz, einem Kopfball im Anschluss an einen Freistoß von Jürgen Endres in der 13. Minute, nichts mehr. Die Möglichkeiten verpufften gegen einen Gegner, der daheim eine Auswärtstaktik wählte, aus der tiefen Defensive auf Gegenstöße spekulierte und notfalls so hart einstieg, dass es klapperte. Abtswind fand einfach nicht die Lücke. „Wir hatten Chancen für zwei Spiele. Zur Pause muss es 3:0 stehen“, bilanzierte Petr Skarabela. Nicht anders lief es im zweiten Durchgang. Abtswind machte einfach zu wenig aus der spielerischen Dominanz, den Ballanteilen und Möglichkeiten.



Kritikpunkt Nummer drei war das Abtswinder Verhalten gegen dezimierte Unterpleichfelder. Denn für Nino Wagner fand die Partie ein



vorzeitiges Ende. Nach einer halben Stunde hatte er bereits Pascal Kamolz niedergestreckt. Als letzter Mann war er eingestiegen. Schiedsrichter Geuß, im Umgang mit Karten recht zurückhaltend, beließ es bei Gelb. Als Wagner in der 54. Minute erneut nicht gegen Kamolz ankam und ihn aushebelte, konnte Geuß nicht anders, als den Innenverteidiger mit Gelb-Rot vom Feld zu schicken. Elf gegen zehn – das klang nach einem Vorteil für die Mannschaft in Überzahl. Abtswind brachte der Platzverweis nichts. Im Gegenteil. „Wir haben nicht mehr so konsequent gespielt“, bemängelte Petr Skarabela. „Wir haben den Gegner aufgebaut.“ Und zwar durch eigene Fehler. Marcial Weisensel schüttelte seine zaudernden Verfolger ab und erspächte den herbeilaufenden Andreas Flockerzi. Dessen erster Abschluss blieb an Florian Warschecha hängen, der zweite saß. ►

TSV Unterpleichfeld: Stefan Kraus – Andreas Flockerzi, Simon Schönfeld, Nino Wagner, Julian Horn (50. Leon Vollmuth) – Andreas Zehner, Johannes Göbel, Marcial Weisensel (87. Christoph Friedrich), Marcel Adrow – Manuel Örtel, Felix Klein (90.+1 Louis Scheller).

TSV Abtswind: Florian Warschecha – Carl Murphy, Nicolas Wirsching, Adrian Graf, Przemyslaw Szuskiewicz – Jürgen Endres, Steffen Barthel, Thilo Wilke, Frank Hartlehnert (79. Jonas Wirth) – Jörg Otto (72. Peter Mrugalla), Pascal Kamolz.

Schiedsrichter: Marcel Geuß (Sylbach); Assistenten: Cihan Arslan (Wiesenfeld-Halsbach), Christian Wetz (Goßmannsdorf).

Zuschauer: 550.

Gelbe Karten: Manuel Örtel (Unterpleichfeld); Jürgen Endres, Thilo Wilke (Abtswind).

Gelb-Rote Karte: Nino Wagner (Unterpleichfeld, 54., Foulspiel).

Tore: 0:1 Pascal Kamolz (13.), 1:1 Andreas Flockerzi (68.), 2:1 Leon Vollmuth (87.).

Landesliga_TSV Unterpleichfeld – TSV Abtswind 2:1 (0:1)

Die Unterpleichfelder hatten mit dem Ausgleich zum 1:1 in der 68. Minute das, was sie wollten. Doch sie bekamen noch mehr. „Leidenschaft hat Qualität geschlagen“, sagte Trainer Thomas Redelberger. Der Aufsteiger ist nach drei Siegen Tabellenführer. Eines macht den 33-Jährigen, der 2012 aus Rimpar kam und die Mannschaft in der Kreisliga übernahm, besonders stolz: „Wir können uns keine fertigen Spieler aus der Bayernliga holen. Wir schauen uns in der Kreisliga und Kreisklasse nach Leuten um und entwickeln sie.“ Der Höhenflug gibt ihnen in Unterpleichfeld gegenwärtig Recht.

Michael Kämmerer



Landesliga_Stimmen zum Spiel

Petr Skarabela (Trainer TSV Abtswind):

„Ich glaube, ich bin im falschen Film. Nie im Leben dürfen wir das Spiel aus der Hand geben. Ich muss bemängeln, dass meine Mannschaft nach dem Platzverweis nicht mehr so konsequent gespielt hat wie gegen elf Mann. Das hat den vorbildlich kämpfenden Gegner aufgebaut. Weil es zur Pause nur 1:0 stand, wusste Unterpleichfeld, dass noch etwas möglich war. Wir wollten das zweite Tor erzielen, aber die Abschlüsse passten nicht. Dann hätte ich zumindest erwartet, dass wir hinten gut stehen. Schlimm, dass gegen uns zwei Chancen

reichen. Mit einem Sieg wären wir in der Tabelle vorne dabei. Zum zweiten Mal haben wir drei Punkte verschenkt. Auch heute war die Niederlage vermeidbar. Spielerisch waren wir immer eine Klasse besser.“



Thomas Redelberger (Trainer TSV Unterpleichfeld):

„Leidenschaft schlägt Qualität. Wir hatten bereits sechs Punkte und deshalb nichts zu verlieren. Wir lagen nur 0:1 zurück und haben weiter an uns geglaubt. Das war ein Beweis für den Charakter meiner Truppe. Abtswind war spielerisch besser,

hat dominiert. Doch nach dem Platzverweis hat der Gegner einen Gang zurückgeschaltet. Am Ende hatten wir Glück, keine Frage. Momentan werden wir von der Euphorie getragen. Unser Publikum ist mit Feuereifer bei der Sache. Das ist verrückt. Vor drei Jahren waren wir noch in der Kreisliga. Und nun haben wir neun Punkte gegen den Abstieg. Vor dem Spiel hatte ich geschertzt: Wenn wir Abtswind schlagen, ist der Durchmarsch vorprogrammiert.“

Adrian Graf (Verteidiger TSV Abtswind):

„Mein Gefühl sagt nein: Der Ball war nicht vollständig über der Linie. Der Schiedsrichter-Assistent hat offenbar auch gezögert, bis er das Tor zum 2:1 angezeigt hat. Alles in allem ist das Ergebnis enttäuschend: Wir waren ein Mann mehr auf dem Platz, führen und waren die bessere Mannschaft. Die Unterpleichfelder kämpfen und rennen um ihr Leben. Sie haben das gespielt, was sie können. Und das hat zum Erfolg geführt. Der Gegner konnte nur durch unsere Fehler zu Toren kommen und hat allein darauf gewartet. Nach dem Platzverweis hat bei uns jeder zehn Prozent weniger Leistung gebracht. Wir hätten vorher schon genug Tore erzielen können. Wir sind selbst schuld.“



Liebe Fans des TSV Abtswind, verehrte Fußballfreunde,

ein Spiel wie in Unterpleichfeld am vergangenen Wochenende habe ich in meiner Laufbahn noch nicht erlebt. Es ist schwer zu begreifen, wie wir gegen den Landesliga-Neuling nach unserer frühen Führung verlieren konnten. Wir haben mit aller Macht auf den zweiten Treffer gedrängt, während der Gegner mit einfachen Mitteln und zwei Zufallsprodukten zum Erfolg gekommen ist. Meine Mannschaft befand sich in einer Schockstarre. Das hat mir gezeigt: Die Spieler müssen lernen, mit einem Rückstand umzugehen und ein Spiel notfalls umzubiegen. Auch bei mir hinterlassen solche Erlebnisse Spuren. Aus dem Gedächtnis gestrichen ist die Niederlage gegen Unterpleichfeld natürlich nicht, doch wir haben nach der eingehenden Analyse im Training einen Schlussstrich darunter gezogen und konzentrieren uns jetzt auf das Wesentliche, vor allem natürlich auf den kommenden Gegner.

Mit dem 1.FC Lichtenfels wartet auf uns gleich der nächste Aufsteiger, der auf seine Defensive achtgeben wird. Wie jede Mannschaft in der Liga kann auch Lichtenfels neunzig Minuten lang rennen, kämpfen und grätschen. Unsere Herausforderung liegt darin, den Abwehrverbund der



Oberfranken zu knacken. Die spielerischen Mittel dafür besitzen wir. Druck auszuüben, nach vorne zu agieren und den Gegner zu Fehlern zu zwingen – das alles liegt in der Natur meiner Mannschaft. Das hat jedes der bisherigen Saisonspiele gezeigt. Und das stimmt mich für die Zukunft positiv, auch wenn die Punkteausbeute nach drei Partien nicht unseren Erwartungen entspricht. Mit drei Zählern stehen wir gegenwärtig auf dem elften Tabellenplatz. Zum zweiten Mal in dieser Saison haben wir drei Punkte hergeschenkt. Das muss man sich einmal vorstellen: Hätten wir am vergangenen Sonntag gewonnen, stünden wir an der Spitze und nicht Unterpleichfeld. Unsere Situation wäre eine ganz andere. Noch liegt das Feld aber eng zusammen, noch ist keiner davongezogen, so dass wir mit einem Sieg am heutigen Samstag Anschluss nach oben bekommen.

Eines ist aber auch klar: Unsere Chancenauswertung muss besser werden. So beachtlich ich es finde, dass wir nach mehr als sieben Wochen gemeinsamer Trainingsarbeit spielerisch schon weiter sind, als ich erwartet hatte, so erforderlich ist es, dass wir vor dem Tor die Ruhe bewahren und Vollstreckerqualitäten entwickeln. Wenn wir das schaffen – und davon bin ich überzeugt –, können wir jedes Spiel frühzeitig entscheiden. Das ist meine Philosophie als Trainer. Das haben wir vor zwei Wochen beim 5:0-Sieg gegen Höchberg bewiesen, als es zur Pause bereits 4:0 stand. In den anderen beiden Begegnungen ist es uns auch gelungen, in der Anfangsphase in Führung zu gehen. Daran gilt es gegen Lichtenfels anzuknüpfen. In diesem Sinne wünsche ich uns und unseren Fans ein spannendes und erfolgreiches Spiel.

Euer

Petr Skarabela

CELLA SEVEN PHOTOGRAPHIE



Schlüsselfeld www.cella-seven.de



suffel
Fördertechnik GmbH & Co. KG

Linde Material Handling

Linde



Thomas Ortner –
Ihr Vertriebsmann vor Ort
Telefon 0160 4787718

Das komplette Linde-Programm -
Neu, Gebraucht, Miete oder Leasing.

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG
Aschaffenburg • Mannheim • Schweinfurt • Wiesbaden
Heidenfelder Straße 15 • 97525 Schwebheim • Telefon 09723 9370-614
www.suffel.com

„In diesem Sinne, Euer Schmierfink“

Ruhepol im Meinungssumpf – oder wenn’s mal wieder lauter wird

Die Schriftführerin

Modernes Theater bildet die Essenz der Völker ab. In Dramen und seichten Komödien stellen Darsteller signifikante, meist hehre Wesenszüge zur Schau, karikieren niedlich skurril von König Lea bis zum ständig verspäteten Herrn Godot Gesellschaftsschichten, Typen, eben alles, was uns höher entwickelte Säugetiere so ausmacht. Komplett in 3D, was Hollywood selbst mit beträchtlichem, technischem Aufwand kaum lebensecht hinbekommt.

Wie der Bürohengst, der chronisch schlecht schläft und, wenn ihn doch einmal die Nachtruhe grüßt (herzhaft deftig „Servus Bursch“), zu allem Übel noch einen seltsam wirren Schmarren träumt, dass es eine wahre Freude ist. Gedankenbausteine türmen sich auf. Die letzte, pari ausgegangene Schlacht ums einsam verbliebene Haferla Muckefuck-Kaffee. Die peinliche Vorstellung der neuen Kollegin im Großraumbüro mit erfolgreichem Mobbing. Oder das letzte Schnittchen zur Frühstückspause. Alle Schnipsel verbinden sich diabolisch dadaistisch zu einem Gesamtbild. Schnittchen Schleicher, der unsichtbare Ninja mit der rosa Hose (so als Unsichtbarer kann man sowas schon mal tragen), der Extremist unter allen Räterli-Fanatikern, also eben Mister Schleicher, Schnittchen Schleicher, tanzt schwerelos durch Traum und Zeit und irgendwann wacht man abrupt auf, um den fiesen Gehirnknoten zu entwirren.

Wie so oft, sieht die Realität ganz anders aus. Theater, vorwiegend moderne Klassiker, ist in etwa so nah am Leben wie naive Fingermalerei im Christ-Dementi-Stift für ehemals Golden Agers. Auf den Brettern, welche „die Welt

bedeuten“, verschmelzen oft die schauerlichsten Gestalten, nicht gespielte Soziopathen, zu einem Pandämonium der besonderen Art. Eitle Schaussteller, umgeben von überforderten Assistenten, genervte Maskenbildner (Königinnen an der Maurerkelle – quasi Pfund für Pfund glatt gestrichen auf die Schnelle), ausgebrannte Regisseure, gekrönt vom selbstgefälligen Produzenten arbeiten an etwas Schwammigem und heraus kristallisiert sich Kunst. Documenta Style, Nummer 5 mit Joseph Beuys auf 12 Runden gepflegten Boxkampf. Mit dünnkelhaft voyeuristischem Publikum (die Kritiker-Stalker an vorderster Front) frei nach dem Motto „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Derweil hastet der Steuerzahler im Winter / Sommerschluss-Happening von Schnäppchen zu Restpostenschnittchen, um mit seinem dekadent verschrieenen Konsumverhalten den ganzen Kulturzirkus am Atmen zu halten. Ähnlich sinnvoll wie Arztpraxen. Man kommt hoffnungsvoll, um eine Krankheit loszuwerden und erhält als Gastgeschenk eine Handvoll aggressivere Keime per Tröpfchen Infusion, ganz bequem im Wartezimmer. Kein langes Anstehen oder Bitten. Da sag noch einer Servicewüste Deutschland.

Seltsam gewandete Gestalten, krude, ländlich angehauchte Eigenheiten, Meinungsvielfalt wie auf einem orientalischen Basar. Sie wissen bereits, wohin uns das führt. Mitten hinein in eine Vorstandssitzung. Wenn sich die Funktionsträger des erweiterten Zirkels zum organisatorischen Plausch versammeln. Eines x-beliebigen Vereins, vorzugsweise mit sportlichem Anstrich.

Zentral im Chaos platziert, hebt sich eine Person deutlich von der Herde ab. Dem positiv strukturierenden Sinne nach. Die Schriftführerin. Ihr Einfluss reicht mindestens so weit, Regeln unter den Kollegen zirkulieren zu lassen, ohne die eine jede Sitzung unweigerlich in einen sinnlosen Disput zur sportlichen Lage abdriften würde. Gebote wie, Du sollst den Zeugen Jehovas nur bekleidet entgegen treten, Du sollst nicht trinken Deines



Nachbarn Getränk, Du sollst freundlich sein, sobald der Lotto-Totto-Typ sein „Sie haben gewonnen!“ in die Leitung jauchzt. Das ist eine notwendige Basis menschlichen Miteinanders – vom Werbeanruf einmal abgesehen. Jene Telefongespräche brechen abrupt ab, sobald man sich als notorisch spielsüchtiger Harz-IV-Empfänger outet.

Im Nebenjob Anstandsdame, besteht die Hauptaufgabe in der Mitschrift. Penibel protokolliert die Schriftführerin Sitzungsergebnisse und dirigiert mit sanfter Hand ihre Vorstandskollegen in die richtige, weil zielführende Richtung. Ansonsten glänzt das Blatt mit royaler Blässe. In der Kakophonie ungehörter, da vielschichtig übertünchter Meinungsäußerungen ordnet sie per Protokoll, erinnert an Tagesordnungspunkte oder erwähnt die schlichte Tatsache, ein jeder müsse am nächsten Morgen wieder auf die Arbeit.

Eine weltgeschichtlich bedeutsame Vorstandssitzung richtet sich kaum einmal nach ethischen Gesichtspunkten, eher nach Murphy's Law. Wie beim modernen Fußball: Schönspielerei ist bestenfalls attraktiv, verliert jedoch oftmals den eigentlich angestrebten Titel. Statistisch gesehen gewinnen die Effektivsten häufig, einfach weil sie, während der Gegner CR7-Pirouetten fabelhaft hoher Haltungsnoten fabriziert, den Ball trocken ins Netzige wummern. Schlicht, schnörkellos, „rin mit die Kirsche“.

Zurück zum Chaos. Mitten hinein ins Stimmengewirr. Meinungsvielfalt kann so lähmend sein. In diesen Augenblicken zückt die Schriftführerin ihr schärfstes Werkzeug, den Kugelschreiber, deutet unmissverständlich auf den Vorsitzenden, gemahnt ihn an seine, von ihr übertragene, zeitlich limitierte Ordnungspflicht. Donnerwetter. Vorstandsgrollen. Und für eine angenehme, wenn auch kurze Periode kann konstruktiv geschafft werden.

Im Anschluss ans viel zu wichtig genommene Sitzungsgedöns beginnt die eigentliche Tätigkeit. Alles Verwertbare in verständliche Form gießen und nachkommenden Generationen zu hinterlassen. Der Weisheit letzter Schuss, sozusagen. Das Protokoll. Hinzu kommt noch notwendiger Schriftkram, sich mit Behörden, Ämtern schriftlich duellieren, sowie – weit angenehmer – bei gegebenem Anlass

Mitgliedern, Freunden, Gönnern Glückwünsche auszusprechen. Mit Präsent, selbst ausgewählt. Gerade aus letztgenanntem Grund besetzen oftmals Frauen dieses Ehrenamt. Ein Mann ist für solche Tätigkeit kaum zu gebrauchen. Da besteht das Präsent zum runden Jubeltag gerne mal aus dem obligatorischen Kasten Bier. An irgendeiner Stelle würden Sitzungen stets handfest ausaten. Diese Bilder kennt man aus dem ukrainischen Parlament.

Vielleicht war es von Anfang an der Kardinalsfehler, als wir das Affenrudel verließen und begannen, aufrecht durch die Savanne zu spazieren. Unser Urahn ließ animalisch bewährte Hierarchien zurück und betrat das Abenteuer selbstständigen Denkens. Angesichts der heutigen Bevölkerungsexplosion auf etwas mehr als 7 Milliarden stellen sich zumindest 2 drängende Fragen: Wie kann man eine solche Massenansammlung halbwegs geordnet organisieren? Beziehungsweise, wie beseitigen wir den Rest? Deshalb tagt die Vollversammlung inklusive aller Beisitzer nur zu homöopathischen Gelegenheiten. Wer schnell zu Pötte kommen will, reduziert diese Treffen auf ein Nerven schonendes Maß nahe Null. Und wenn's mal wieder lauter wird, hilft Freund Alkohol.

Auch der letzte Prosecco der Sitzung konnte mir jedoch nicht erklären, warum die Welt, explizit meine Vorstandskollegen, so schwierig sind, meinte aber, der nächste Schnaps wüsste Bescheid. Oft hilft einfach nur ein Kurzer, 4 cl on the rocks tun es auch. In Reihe geschaltet. Der sogenannte Thekenmeter. Allerdings hilft das nicht immer. Manchmal muss man einfach einen Schlusstrich ziehen. Endgültig. Mit Kreide. Um den Körper herum.

In diesem Sinne, *Euer Schmierfink*





- Tor:** Eduard-Alin Wellmann, Patrick Hefner
- Abwehr:** Christoph Hofmann, Daniel Kaminski, Christoph Kniewasser, Manuel Pauly, Michael Rügamer, Janek Wendt
- Mittelfeld:** Markus Golombek, Mladen Grujic, Andreas Herrmann, Maximilian Heß, Eric Köhler, Markus Schamberger, Axel Zehnder
- Angriff:** Julian Beßler, Patrick Hock, Aljoscha Keßler

Autohandel Friedrich Lenhart

97318 Kitzingen
Memelland Str 16



Telefon 09326-1499
Mobil 0171-7712781
Privat 09321-384206
Telefax 09326-902663

FriedrichLenhart@gmx.de
www.mobile.de/L-Friedrich



- Tor:** Model Stefan, Stollhofen David, Sebastian Langenbuch
- Abwehr:** Friedrich Andreas, Hettrich Michael, Keller Daniel, Kliemt Uwe, Kremling Julian, Kremling Andreas, Kühn Philipp, Moritz Tobias, Rath Matthias, Ringelmann Jonas, Schenk Sebastian, Schmitt Fabian, Schömig Thomas, Schug Johannes, Strahl Yannick, Streng Steffen, Strobel Max, Strobel Peter, Vollmuth Markus, Weid Markus, Weis Florian, Zink Maximilian
- Mittelfeld:** Biedermann Jonas, Brendler Jens, Dülk Steffen, Erhardt Janik, Flockerzi Michael, Graf Moritz, Graf Oliver, Grübert Ralf, Heinrich Christoph, Hub Markus, Mauer Manuel, Pfeuffer Julian, Schraud Nico, Schraud Simon, Streng Markus, Strunk Fabian, Voit Christian, Weid Dominik
- Angriff:** Sauer Stefan, Schubert Simon, Schug Michael, Sett Aldar Mohammad, Stark Patrick, Streng Alexander, Tatsch Dominik, Vierrether Steffen, Vollmuth Daniel, Zimmermann Nicolas, Zimmermann Philipp

buwemedia GmbH

Wir drucken alles außer Geld

- Schilder & Bautafeln
- Etiketten & Aufkleber
- Plakate & Poster
- Flyer & Prospekte
- Visitenkarten
- Auto/Fensterbeschriftungen
- Bandenwerbung
- Textildruck
- Fotomontagen
- Bildbearbeitung
- Datenaufbau
- uvm.

Jetzt auch Online bestellen:
buwedruck.de

- Heinestraße 14 • 97070 Würzburg
- Tel: 0931/54161 • Email: kontakt@buwemedia.de

**WENN SIE ETWAS
WIRKLICH LIEBEN,
DANN ZÄHLT NUR
DER BESTE SCHUTZ.**

Ihr Versicherungspartner vor Ort:
**Bezirksdirektion
Markus Freund**
Thüngfeld 56
96132 Schlüsselfeld
Telefon 09552 92320
markus.freund@zuerich.de

**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**


ZURICH®

Platz	Verein	Spiele	S	U	N	Torverh.	Tordiff.	Pkt.	Trend
1	SV Sommersdorf/Obbach	1	1	0	0	6:0	6	3	●
2	DJK Hirschfeld	1	1	0	0	4:0	4	3	●
3	Nordheim/Sommerach	1	1	0	0	2:1	1	3	●
3	TSV Essleben	1	1	0	0	2:1	1	3	●
5	TSV Abtswind II	1	1	0	0	1:0	1	3	●
6	SV Mühlhausen/Schraudenbach	1	0	1	0	3:3	0	1	●
6	TSV Bergheinfeld	1	0	1	0	3:3	0	1	●
8	DJK Schweinfurt	1	0	1	0	0:0	0	1	●
8	DJK Stadelschwarzach	1	0	1	0	0:0	0	1	●
10	SV Stammheim	0	0	0	0	0:0	0	0	●
11	DJK Altbessingen	1	0	0	1	1:2	-1	0	●
11	FV Egenhausen	1	0	0	1	1:2	-1	0	●
13	SG Schleerieth	1	0	0	1	0:1	-1	0	●
14	FV Niederwerrn/Oberwerrn	1	0	0	1	0:4	-4	0	●
15	SG Poppenhausen/Kronungen	1	0	0	1	0:6	-6	0	●

Kreisliga_letzter Spieltag

Datum	Anstoß	Spielpaarung	Ergeb.
31.07.16	15:00	SG Schleerieth - TSV Abtswind II	0:1
31.07.16	15:00	DJK Stadelschwarzach - DJK Schweinfurt	0:0
30.07.16	14:00	SV Sommersdorf/Obbach - SG Poppenhausen/Kronungen	6:0
30.07.16	15:00	DJK Hirschfeld - FV Niederwerrn/Oberwerrn	4:0
31.07.16	15:00	SV Mühlhausen/Schraudenbach - TSV Bergheinfeld	3:3
31.07.16		SV Stammheim - SPIELFREI	
31.07.16	15:00	TSV Essleben - FV Egenhausen	2:1
31.07.16	15:00	Nordheim/Sommerach - DJK Altbessingen	2:1

Kreisliga_aktueller Spieltag

Datum	Anstoß	Spielpaarung
03.08.16	18:30	FV Egenhausen - SV Stammheim
07.08.16		SPIELFREI - SV Mühlhausen/Schraudenbach
07.08.16	15:00	TSV Bergheinfeld - DJK Hirschfeld
06.08.16	16:00	FV Niederwerrn/Oberwerrn - SV Sommersdorf/Obbach
07.08.16	15:00	SG Poppenhausen/Kronungen - DJK Stadelschwarzach
07.08.16	15:00	DJK Schweinfurt - Nordheim/Sommerach
07.08.16	15:00	DJK Altbessingen - SG Schleerieth
07.08.16	16:00	TSV Abtswind II - TSV Essleben

Alle gegen den Einen

Abtswind II verzweifelt beinahe an Schleerieths Keeper Christian Aumueller

SG Schleerieth – TSV Abtswind II 0:1 (0:1)

„Wenn wir in der ersten Halbzeit unsere Chancen reinmachen, nimmt die Partie einen anderen Verlauf“, resümiert Schleerieths Trainer Bernd Bargert. „Man hat gesehen, dass Abtswind spielerisch eine Topmannschaft ist, die nicht von ungefähr zum Kreis der Titelfavoriten zählt.“



Die Landesligareserve braucht etwas Zeit, sich in Schleerieth zu akklimatisieren. Sicherheit geht vor, defensiv wie im eigenen Kombinationsspiel, wie Abtswinds Trainer Velibor Teofilovic seinen Schützlingen vor der Partie einimpft. Zunächst geht sein Matchplan jedoch beinahe nach hinten los: „Hinten dicht und ruhig aufbauen“ lädt die Hausherren zu schnellen Tempogegeenstößen ein. Mit zwei, maximal drei Ballstationen bekommt Schleerieths Viererkette den Ball aus dem eigenen Strafraum heraus. Mit einem Zwischenstop im Mittelfeld hält man sich kaum auf. Lieber gleich direkt und steil auf David Schmittfull oder Johannes Neubert. Gerade letzter genannter taucht in drei Szenen unvermittelt vor Abtswinds Keeper Eduard-Alin Wellmann auf. Mit der notwendigen Gelassenheit und überragenden Reflexen hält der Routinier im Kasten der Abtswinder Gäste seine Farben Grün und Weiß im Spiel.

Das „dumme Ding“, wie es Schleerieths

Übungsleiter später betitelt, kommt mit sanften Pfoten angeschlichen. Abtswinds spielfreudig aufgelegte Offensivfraktion hat Schleerieths linke Defensivreihe als überwindbare Schwachstelle erkannt. Man könnte auch sagen: erschnuppert. Christoph Hoffmann und Markus Golombek treiben an, Andreas Herrmann als zentrale Speerspitze beschäftigt meist gleich zwei Verteidiger und Jona Riedel sowie Patrick Hock lauern auf den Nachschuss. Gleich die erste gelungene Abtswinder Ballstafette führt zum Treffer des Tages. Jona Riedel wird regelwidrig gelegt. Daniel Kaminski zirkelt den Freistoß gefährlich scharf rein. Im 5-Meter-Raum verpassen Jona Riedel und Andreas Herrmann die Flanke und irritieren so entscheidend Schleerieths Besten, Keeper Christian Aumueller. Gerade noch mit einer Hand kommt der Schlussmann an den fiesen Aufsetzer heran, kann die Flugbahn des Balles jedoch nicht mehr entscheidend verändern.

Mit viel Dusel und Einsatz gelangt Schleerieth ohne weiteren Gegentreffer in die Pause. Das ist vor allem Keeper Christian Aumueller geschuldet, oder liegt andererseits an der mangelnden Abtswinder Chancenverwertung. Je nach Sichtweise. Was Abtswind nach Wiederanpfiff offensiv aufs Parkett zelebriert, macht einen fassungslos. Schleerieth kommt kaum mehr aus der eigenen Hälfte heraus, von seltenen Befreiungsschlägen auf die zwei mehr und mehr in der Luft hängenden Offensivkräfte abgesehen. Der schnelle Johannes Neubert ist bei Maximilian Heß gut aufgehoben. David Schmittfull wird mit Defensivaufgaben überfrachtet. Das 2:0 aus Abtswinder Sicht liegt in der Luft.

„Tausendmal probiert, tausendmal ist nix passiert.“ (Frei nach Klaus Lage) Wenn man hier alle hochklassigen Abtswinder Torgelegenheiten auflisten müsste, es wäre eine Abend füllende

Beschäftigung. Das Publikum auf den Rängen staunt nicht schlecht, wie leichtfüßig Abtswind kombiniert und gleichzeitig beste Chancen sinnlos pulverisiert. Allein Rechtsaußen Markus Golombek hätte zwei Treffer erzielen müssen. Beide Male sehr schön vorbereitet von Jona Riedel. In der ersten Szene entscheidet er sich für die Variante „Vollspan knapp übers Quergebälk“. Kurz darauf ist die Sicherheitsmaxime genau die falsche Problemlösung. Von Christoph Hoffmann und Jona Riedel präzise vorbereitet, windet sich Mittelstürmer Andreas Herrmann am letzten Verteidiger herum und zieht mit links ab. Unkonventionell pariert Schleerieths Torwart per Fußabwehr. In der Not ist jedes Mittel recht.

Das lustige Spielchen namens „Alle gegen den Einen“ geht in eine weitere Runde. Jetzt probiert sich der Mann mit dem Eisenschlappen. Man nennt ihn nicht zu unrecht den „Hämmer“. Daniel Hämmerlein's Freistoßgeschoss fällt ohne Diskussion unters Kriegswaffengesetz. Abtswinds Defensivstrategie macht dem Schalker Naldo (auch bekannt als „Knalldo“) hier definitiv Konkurrenz. Waagrecht in der Luft schwebend hält Schleerieths Keeper auch die Unhaltbaren.

Jona Riedel scheitert ebenso an der Reaktions-schnelligkeit von Schleerieths Schlussmann wie Thorsten Götzelmann's Kopfball aus kürzester Distanz. Von der Unterkante der Latte springt

der Ball zurück ins Feld. Wenige Millimeter fehlen zum erlösenden 2:0. Irgendwie pariert Christian Aumueller alles, was auf seinen Kasten kommt. Bisweilen nimmt das slapstickartige Züge an. Die Zuschauer jedenfalls kommen voll auf ihre Kosten.



Es ist spannend, keine Frage. In seiner Coachingzone tigert Abtswinds Trainer Velibor Teofilovic auf und ab. Der erfahrene Übungsleiter erkennt, dass Schleerieth das Risiko erhöht während seine Jungs auf ein anscheinend vernageltes Tor anrennen. Mit zwei, drei strategischen Wechseln nimmt er zum Ende hin Zeit von der Uhr. Denn in der Schlussviertelstunde bringt Schleerieths Trainer Bernd Bargert mit dem mehr als zwei Meter großen Stefan Noeth einen Mittelstürmer, der gerade bei Freistößen der Marke Brechstange für viel Aktion im ►

SG Schleerieth: Christian Aumueller – Sebastian Fischer, Matthias Pfeuffer, Sven Ludwig, Roman Jakubowski – Jonas Schmittfull, Andreas Pfeuffer, Simon Pfeuffer, Simon Bechtold – Johannes Neubert, David Schmittfull. Einwechselspieler: Martin Rettner, Michael Dereser, Stefan Noeth, Frank Metzger, Stefan Ruhl, Michael Goebel

TSV Abtswind II: Eduard-Alin Wellmann – Daniel Kaminski, Maximilian Heß, Christoph Kniewasser, Christoph Hoffmann – Hanek Wendt, Daniel Hämmerlein – Patrick Hock, Jona Riedel, Markus Golombek – Andreas Herrmann. Einwechselspieler: Michael Rügamer, Eric Köhler, Thorsten Götzelmann, Velibor Teofilovic.

Schiedsrichter: Harald Treubert

Zuschauer: ca. 100

Gelbe Karten: Simon Bechtold (SG Schleerieth) – Velibor Teofilovic (TSV Abtswind II)

Tore: 0:1 Daniel Kaminski (35.)

Kreisliga_SG Schleerieth – TSV Abtswind II 0:1 (0:1)

Abtswinder Strafraum sorgt. Bis auf einen knapp am Gehäuse vorbeifliegenden Kopfball von Simon Pfeuffer gelingt Schleerieths Offensivfraktion nichts.

Nach drei Minuten Nachspielzeit pfeift Schiedsrichter Harald Treubert eine vom Verlauf her leidlich einseitige Vorstellung ab. Von den ersten 20 Minuten abgesehen, dominiert Abtswind die Partie und hätte deutlich höher gewinnen können. Aber manchmal reicht auch ein einzelnes Tor zur vollen Punkteausbeute.

Matthias Ley



Kreisliga_Stimmen zum Spiel

Berndt Bargert (Trainer SG Schleerieth):

Gegen eine spielerisch starke Mannschaft aus Abtswind wollten wir uns kompakt dagegen stemmen. Eine halbe Stunde etwa ist uns das gut gelungen, haben den Gegner meist von unserem Tor fern gehalten. Über schnelle Gegenstöße wollten wir zum Torerfolg kommen. Mit etwas mehr Glück können wir in Führung gehen. Und wie aus dem Nichts bekommen wir ein dummes Gegentor. Simpler Freistoß, drei Mann hüpfen am Ball vorbei. Dann ist es für den Keeper natürlich schwer, noch etwas zu retten. In der zweiten Halbzeit mussten wir über den Kampf etwas probieren. Irgendwann macht man halt zwangsläufig hinten auf, was die Abtswinder zu brandgefährlichen Kontern geradezu eingeladen hat. Mit etwas Glück hätten wir zumindest ein Unentschieden erreichen können. Wenn wir in der ersten Halbzeit unsere Chancen reinmachen, nimmt die Partie einen anderen Verlauf. Kommendes Wochenende steht uns ein heißes Derby gegen Altbessingen vor der Tür. Das wird auch eine ganz schwere Aufgabe. Wir wussten schon in der Vorbereitung, dass es dieses Jahr schwer werden würde. Uns haben mit Felix Klein und Jan Ludwig zwei Offensivspieler verlassen, die letzte Saison allein 60 % unserer Tore erzielt haben.

Christoph Kniewasser (Kapitän TSV Abtswind II):

Die erste Viertelstunde haben wir relativ bescheiden angefangen. Da ist unser Kombinationsspiel nicht so gelaufen, wie wir das eigentlich draufhaben. Nach dieser Eingewöhnungsphase hatten wir die Partie voll im Griff. Das Tor kam etwas aus dem Nichts. Freistoß. Daniel flankt eigentlich rein. Alle fliegen am Ball vorbei und dann war der Ball plötzlich drin. Wenn man sieben hundertprozentige Chancen hast und nur 1:0 gewinnst, weiß man, was los ist. Und am Schluss zitterst du dich über die Zeit. Es liegt nicht daran, dass wir eine junge Truppe sind. Wie lang spielen die Jungs schon Fußball? In der Zeit hat jeder schon mal ein Tor geschossen. Das ist nicht so schwer, wie es von außen aussieht. Es kommt immer auf die Situation an und da entscheiden wir uns zur Zeit immer für die falsche Lösung. Unser nomineller Mittelstürmer Aljoscha Keßler ist noch verletzt. Der wird in zwei oder drei Wochen wieder dazustoßen.

Dann schaut die ganze Sache wieder anders aus.



Wann ist ein Geldinstitut gut für Mainfranken?

Wenn es nicht nur in Geldanlagen investiert. Sondern auch in junge Talente.



Die Sparkasse Mainfranken Würzburg unterstützt den Sport in unserer Region. Sport fördert ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als einer der größten nichtstaatlichen Sportförderer in der Region engagiert sich die Sparkasse Mainfranken Würzburg besonders für die Nachwuchsförderung. Das ist gut für den Sport und gut für Mainfranken. www.gut-fuer-mainfranken.de



Ein unaufgeregter Plausch an der Spielfeldbande

Interview mit Daniel Kaminski

Ein kurzer, nachdenklicher Plausch am Spielfeldrand mit Daniel Kaminski, defensiver Allrounder der zweiten Mannschaft in der Kreisliga. Relativ entspannt nach dem Auftaktspiel in Schleerieth. Themen gibt es reichlich, wie beispielsweise Taktik, Kondition, Spielweise und ein kleiner Ausblick auf das kommende Spiel:

Redaktion: [seufzt] Jetzt muss man natürlich wieder vom Meistertitel reden ...

Daniel Kaminski: Nee

Red.: Doch

Kaminski: Nein ... Ja, okay, es war auf jeden Fall ein guter Anfang. 1:0 in Schleerieth, defensiv gut gestanden, zweite Halbzeit eigentlich auch hinten sicher, kaum etwas zugelassen. Natürlich muss das Ergebnis dann auch höher ausfallen. Bei mehreren hochkarätigen Torchancen. Aber jetzt langt's erstmal. Wir habend das eine Tor gemacht und sind froh, dass wir hinten die Null gehalten haben. Darauf kann man aufbauen.

Red.: Man hört immer nur Verteidigung, Defensive, hinten dicht und solches mehr. Was ist mit Offensive?

Kaminski: Wenn der Ali (Anm.d.Red.: Aljoscha Keßler) wieder fit ist, Axel (Zehnder) und Jules (Julian Beßler)

dabei sind, dann fallen die Tore auf jeden Fall.

Red.: Im Auftaktspiel habt ihr die ersten 15, 20 Minuten gut geschwommen. Freistil. Man hatte das Gefühl, ihr sucht eure Spielidee. Wie siehst du das?

Kaminski: Zugegeben, Es ist immer gut, wenn

wir Unterstützung bekommen. Allerdings muss man sich auf die neuen Spieler einstellen, wie sie spielen, was sie in welcher Szene machen. Man hat nicht den gewohnten Partner vor oder neben dir. Da weiß man, wie der tickt, welchen Laufweg er geht. Gerade am Anfang einer Saison ist das schwierig. Deshalb waren wir anfangs nervös, in manchen Situationen zumindest. Wir haben uns das Leben wieder selbst schwer gemacht, haben uns von hinten in den Gegner reingedreht, die Bälle viel zu leicht hergegeben.

Red.: Nach der Pause habt ihr schön druckvoll gespielt. Schleerieth kam kaum mehr aus der eigenen Hälfte. Aber Stichwort: Chancenverwertung. Woran liegt es, dass ihr nur ein Mal getroffen habt? Pech? Schießt ihr zuwenig?

Kaminski: Daran liegt es nicht. Schleerieth hatte einen richtig guten Keeper. Und wir haben unsere Chancen einfach nicht konsequent genutzt. Wir hatten drei, vier Hundertprozentige, die du machen musst, damit du das Spiel sicher nach hause fährst. Und dann machen wir uns selber schwer. Meiner Meinung nach waren wir schon konzentriert, haben auch gut kombiniert. Wir hatten unsere Chancen im 5-Meter-Raum. Geht halt einer nicht rein, dann ein weiterer, dann baust du die



gegnerische Abwehr auf.

Red.: Schleierieth galt bislang ein bisschen als Angstgegner, zumindest als schwer zu bespielen. Der Trainer (Velibor Teofilovic) kann sich an keinen Abtswinder Sieg erinnern. Steckte das vor Anpfiff auch in den Köpfen drin?

Kaminski: Diejenigen, die schon letztes Jahr im Kader standen, wissen natürlich, was da ablief. Oft haben wir noch in der 90. Minute Tore bekommen haben. Auch gegen Schleierieth dachte ich, das wird noch eng. Die vielen Eckbälle und Freistöße zum Schluss. Dann haben sie den Riesen eingewechselt. Da kuckste erst mal nur nach oben.

(Anm.d.Red.: Stefan Noeth, ca. 2,0 Meter Körpergröße)

Kaminski: Du willst das Spiel beruhigen, aber das Drumherum wird automatisch hektisch. Die kommen über den Kampf, grätschen, fighten, aber zum Schluss haben wir trotzdem die Ruhe bewahrt. Anders als vergangene Spielzeit. Da

war einer von uns immer für einen Bock gut. In der Beziehung haben wir dazugelehrt.

Red.: Etwas zum kommenden Spiel?

Kaminski: Essleben, hat 2:1 gegen Egenhausen gewonnen. Neuer Trainer, einige Neuzugänge, ja, das wird auf alle Fälle ein schweres Spiel ...

Red.: Aber zuhause ...

Kaminski: Heimfaktor, ja gut, das hat uns letzte Saison nicht viel geholfen, dass wir zuhause angetreten sind. Aber egal, wir wollen an das Spiel in Schleierieth anknüpfen. Wir haben das Potential, auch Essleben zu schlagen. Mit der neuen Formation kommen wir gut zurecht, sind eingespielt. Und dann ist am Sonntag ein Dreier drin.

Red.: Sind wir also doch Meisterfavorit?

Kaminski: Nee, lass uns zuerst eine Serie starten.



Velibor Teofilovic analysiert seine Neuzugänge

Aljoscha Keßler, Eric Köhler und Mladen Grujic verstärken Abtswinds Kreisliga-Team

„So einen Angreifer haben wir immer gebraucht“

So groß war der Kader der zweiten Mannschaft des TSV Abtswind noch nie: Siebzehn Akteure zählen in der Kreisliga zum Aufgebot von Trainer Velibor Teofilovic. Das schafft personelle Unabhängigkeit von der ersten Garde. Zwei Abgängen im Sommer stehen drei Neulinge gegenüber. Der Übungsleiter ist von ihnen angehtan und hofft auf einen Qualitätssprung seiner Elf.

Welches Potenzial in ihm schlummert, zeigte Aljoscha Keßler bereits in der Saisonvorbereitung. Fünf Treffer gelangen dem Mittelstürmer von Gardemaß allein in einem Testspiel. Doch der Neuling, der vom Bezirksligisten SSV Kitzingen kam und dort in der Jugend ausgebildet wurde, kann noch mehr. Keßler beschränkt sich nicht auf Aktionen im Strafraum. Sein Radius ist größer. Er glänzt auch als Vorbereiter, was er unlängst ebenfalls unter Beweis stellte. „So einen Angreifer haben wir immer gebraucht“, sagt Trainer Velibor Teofilovic.

Die Eingewöhnungsphase fiel Aljoscha Keßler leicht durch seine Bekanntschaft mit den Abtswindern Michael Rügamer und Maximilian Heß. Doch der Jüngste im Kader mit seinen zwanzig Jahren fehlt in den nächsten Wochen: Beim abschließenden Test gegen Schlüsselfeld zog sich Keßler einen Muskelfaserriss zu. Voraussichtliche Pause: drei Wochen. Vermutlich erst ab dem dritten oder vierten Spieltag wird er wieder eingreifen können. „Er ist eine echte Verstärkung“, hat Teofilovic festgestellt.

Ein anderer Neuzugang wechselte aus der A-Klasse nach Abtswind, doch Eric Köhler besitzt die Qualität für höhere Ligen. Zuletzt spielte der 22-Jährige für seinen Heimatklub SV Markt Einersheim, um nach einem Kreuzbandriss und einem Jahr Pause wieder auf die Beine zu kommen. „Ich habe schon im ersten

Training gesehen, was er kann“, sagt Velibor Teofilovic, und er lobt Köhlers Ballannahme und Kampfkraft sowie seine Fähigkeit, das Spiel zu lesen und den Ball zu verteilen. Das prädestiniert ihn für Einsätze auf der Sechser-Position, wo er nicht nur defensiv Akzente setzt. Köhler bewies in der Vorbereitung seinen Drang nach vorne, überzeugte im Abschluss und traf einmal. Seine Jugend hatte er bei Bayern Kitzingen verbracht.

Dritter Neuankömmling im Bunde ist Mladen Grujic, mit 32 Jahren der älteste Spieler des Teams. Mit dem FV Schwarzenau/Stadtschwarzach, der neuerdings als SC Schwarzach firmiert, wurde er zuletzt Meister in der Kreisklasse. Wie Teofilovic stammt Grujic aus Bosnien. „Unsere Heimatstädte liegen nur fünfzig Kilometer voneinander entfernt“, sagt Abtswinds Trainer. Wertvoll macht Grujic seine Vielseitigkeit: Ob auf den Außenbahnen links oder rechts, im defensiven Mittelfeld oder hinter den Spitzen – der 32-Jährige fügte sich in der Vorbereitung gut in seine Rolle. Obendrein bringt er seine Erfahrung in eine Mannschaft aus lauter Grünschnäbeln ein. Allerdings steht Grujic an den ersten Spieltagen nicht zur Verfügung: Er weilt drei Wochen im Urlaub.

So muss Velibor Teofilovic zum Ligastart in Schleerieth an diesem Sonntag, 31. Juli, um 15 Uhr auf insgesamt fünf Akteure verzichten. „In dieser Konstellation hat die Mannschaft noch nicht gespielt“, sagt der 45 Jahre alte Trainer, der bereits seit 2010 für das Team verantwortlich ist. In den vier Vorbereitungsspielen gab es drei Siege. „In den knapp fünf Wochen haben wir uns spielerisch entwickelt“, so Teofilovic. „Um richtig eingespielt zu sein, brauchen wir aber noch ein bisschen.“

Vergangene Runde priesen die Trainer der Konkurrenz Abtswinds Perspektivteam, das zu den jüngsten der Kreisliga gehört, als spielstärkste Elf. Allerdings kassierte Abtswind zu viele Tore. Die 64 Gegentreffer waren der Hauptgrund, warum es nur zum siebten Tabellenplatz reichte. „Wir wollen vorne mitspielen“, sagt der



Übungsleiter. Dafür muss sich die Defensive stabilisieren, und dafür wurde das System verändert. „Es hat sich etwas bewegt“, findet Teofilovic nach den Eindrücken aus der Vorbereitung. Noch dazu wird die Mannschaft ihrer Aufgabe als Sprungbrett für höhere Aufgaben gerecht: Andreas Herrmann und Christoph Hofmann trainieren mit dem Landesliga-Team, stehen aber auch für Einsätze in der Kreisliga bereit.

Mit siebzehn Mann ist Abtswinds zweite Garnitur weit weniger abhängig von der ersten Mannschaft als in der Vergangenheit. Dennoch, so haben sich Velibor Teofilovic und Cheftrainer Petr Skarabela verständigt, werden Akteure der ersten Mannschaft mitwirken, wenn sie Spielpraxis brauchen.

Michael Kämmerer

Die Neuzugänge des TSV Abtswind II in der Saison 2016/17 (hinten von links): **Eric Köhler, Trainer Velibor Teofilovic**; (vorne von links) **Mladen Grujic, Aljoscha Keßler**.

MUSEUM
KAULFUSS
DER **ABTSWINDER** KRÄUTER-GEWÜRZ-TEELADEN

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9 – 18 Uhr und
Samstags von 9 – 13 Uhr

Ebracher Gasse 11-13 97355 Abtswind
www.teefuchs.de email: teeladen@t-online.de

Telefon 09383/99797



Kräuter **mix** Kräuter und Sport ... ein gesunder Mix

- Tor:** Thomas Klein
- Abwehr:** Andreas Beyer, Maximilian Beyer, Ronny Bock, Arthur Eberhardt, Tobias Fink
- Mittelfeld:** Johannes Baumann, Florian Benedikt, Ouannes Chahdoura, Lukas Dingeldein, Christian Funk, Tobias Holzberger, Sebastian Krauß, Michael Ludwig, Maximilian Mahler, Daniel Reuther, Eduard Schneider, Matthias Winkler
- Angriff:** Alexander Becker, Jonas Höfer, Sascha Frank, Marc Köhler, Karsten Krauss, Markus Kräutner, Justin Laudenbach, Jonathan Wrede



*SB – Waschstraße
Reiner Degelmann
Korbacherstraße
Wiesentheid*

Platz	Verein	Spiele	S	U	N	Torverh.	Tordiff.	Pkt.	Trend
1	SV Kolitzheim	1	1	0	0	7 : 0	7	3	●
2	FV Dingolshausen	1	1	0	0	4 : 0	4	3	●
2	SG Castell-Wiesenbronn	1	1	0	0	4 : 0	4	3	●
4	(SG) SC Ebrach/DJK Großgessingen	1	1	0	0	4 : 1	3	3	●
5	SG Klein-/Großlangheim	1	1	0	0	2 : 1	1	3	●
5	VfL Volkach II	1	1	0	0	2 : 1	1	3	●
7	SV Altenschönbach	0	0	0	0	0 : 0	0	0	●
7	SV Rügshofen	0	0	0	0	0 : 0	0	0	●
9	SG FC Gerolzhofen II / DJK Michelau	1	0	0	1	1 : 2	-1	0	●
9	TSV Geiselwind	1	0	0	1	1 : 2	-1	0	●
11	TSV Abtswind III / FC Feuerbach	1	0	0	1	1 : 4	-3	0	●
12	Donnersdorf II/Traustadt	1	0	0	1	0 : 4	-4	0	●
12	SV Mönchstockheim	1	0	0	1	0 : 4	-4	0	●
14	1.FC Geesdorf II	1	0	0	1	0 : 7	-7	0	●

A-Klasse_letzter Spieltag

Datum	Anstoß	Spielpaarung	Ergeb.
31.07.16	18:00	TSV Abtswind III / FC Feuerbach	- (SG) SC Ebrach/DJK Großgessingen 1:4
31.07.16	15:00	SV Mönchstockheim	- SG Castell-Wiesenbronn 0:4
31.07.16	13:00	Donnersdorf II/Traustadt	- FV Dingolshausen 0:4
31.07.16	17:30	1.FC Geesdorf II	- SV Kolitzheim 0:7
31.07.16	13:00	VfL Volkach II	- TSV Geiselwind 2:1
31.07.16	15:00	SG FC Gerolzhofen II / DJK Michelau II	- SG Klein-/Großlangheim 1:2
31.07.16		SV Altenschönbach	- SPIELFREI
31.07.16		SV Rügshofen	- SPIELFREI

A-Klasse_aktueller Spieltag

Datum	Anstoß	Spielpaarung	Ergeb.
07.08.16		SPIELFREI	- SG FC Gerolzhofen II / DJK Michelau II
07.08.16	15:00	SG Klein-/Großlangheim	- VfL Volkach II
19.04.17	18:30	TSV Geiselwind	- 1.FC Geesdorf II
07.08.16	15:00	SV Kolitzheim	- Donnersdorf II/Traustadt
19.08.16	18:30	FV Dingolshausen	- SV Mönchstockheim
07.08.16	18:00	SG Castell-Wiesenbronn	- SV Rügshofen
23.10.16		SPIELFREI	- TSV Abtswind III / FC Feuerbach
07.08.16	15:00	(SG) SC Ebrach/DJK Großgessingen	- SV Altenschönbach

Die Abwehr als Achillesferse

Zum Auftakt spielt die dritte Mannschaft mit einer Notbesetzung in der Verteidigung

TSV Abtswind III / FC Feuerbach – SC Ebrach / DJK Großgressingen 1:4 (1:2)

Erstes Spiel und gleich Probleme: Was tun, wenn mit einem Mal fast die komplette Defensivabteilung wegbricht? Es galt zu improvisieren. Mit einem Fußball-Rentner und einem Novizen. Ohne eingespielte Abwehr musste Abtswinds dritte Mannschaft in die Saison gehen. Die Leistung war zumindest ausbaufähig.



Was eine gut funktionierende Abwehr zu leisten imstande ist, wissen sie beim TSV Abtswind III / FC Feuerbach nur zu gut. Wenn bewährte Defensivleute wie Tobias Holzberger, Andreas Beyer und Ronny Bock allesamt auf einmal ausfallen, wie das zum Ligastart gegen den SC Ebrach / DJK Großgressingen der Fall war, wird es schwierig. Die Unterbesetzung in der Viererkette verhalf Arthur Eberhardt, bis vorige Saison noch Spielertrainer und nun als – sagen wir mal – Akteur in Altersteilzeit allenfalls auf



Abruf im Einsatz, zu einer raschen Rückkehr auf den Rasen. Daneben gab Neuzugang Markus Kräutner von den Würzburger Kickers III, der erst vor kurzem ins Training eingestiegen war, seinen Einstand in der Abwehr. „Die Jungs haben hinten noch nie zusammengespielt“, sagte Abtswinds Co-Spielertrainer Thomas Klein. „Dann wird es schwierig.“



Wie einfach Abtswind auszuhebeln war, demonstrierte der Gegner ein ums andere Mal. Ebrach/Großgressingen agierte clever mit lang geschlagenen Bällen. Immer wieder überwinden die Gäste die Abwehr. Mit schnellen Leuten im Angriff brachten sie die Abtswinder in Schwierigkeiten. Prompt stand es nach einer halben Stunde 2:0 durch die Treffer von Jan Neubert und Jonas Christel, die alleine vor dem Tor aufgetaucht waren. Hoffnung keimte bei den Gastgebern auf, als Ouannes Chahdoura kurz vor

der Pause verkürze (42. Minute). „Wir dachten, wir kommen wieder ins Spiel“, sagte Thomas Klein. Ein Trugschluss. Jonas Christel machte da weiter, wo er im ersten Durchgang aufgehört hatte, und traf zum vorentscheidenden 3:1 (65.). Ivo Königer setzte den letzten Stich in der Schlussminute zum 4:1-Endstand.

„Wir sollten das Ergebnis nicht überbewerten“, stellte Klein fest nach einer Partie, die sich keineswegs so einseitig abspielte, wie das Resultat vermuten ließ. „Wir haben gut gespielt.“ Schon früh hatte Ouannes Chahdoura die Möglichkeit zur Abtswinder Führung besessen, später dann nochmals den Ausgleich auf dem Fuß gehabt.



Nothelfer: Schneller als ihm lieb sein konnte, kehrte Abtswinds einstiger Spielertrainer **Arthur Eberhardt** auf den Rasen zurück.

Michael Kämmerer



TSV Abtswind III / FC Feuerbach: Thomas Klein – Arthur Eberhardt, Markus Kräutner (37. Sebastian Krauß), Christian Funk, Marc Köhler, Johannes Baumann (64. Daniel Reuther), Michael Ludwig, Karsten Krauss, Eduard Schneider (68. Maximilian Mahler), Ouannes Chahdoura, Manuel Pauly.

SC Ebrach / DJK Großgessingen: Johannes Blaß – Martin Herbst, Tobias Giel, Marco Böhnlein, Jan Pillhofer, Heiko Rammig, Clemens Dietmeyer (80. Martin Ort), Marius Funk (88. Phillip Kamberovic), Ivo Königer, Jonas Christel, Jan Neubert (85. Michael Günther).

Schiedsrichter: Oliver Marr (Markt Bibart).

Zuschauer: 50.

Gelbe Karten: Ouannes Chahdoura, Johannes Baumann, Michael Ludwig (Abtswind / Feuerbach); Ivo Königer, Marius Funk (Ebrach / Großgessingen).

Tore: 0:1 Jan Neubert (25.), 0:2 Jonas Christel (30.), 1:2 Ouannes Chahdoura (42.), 1:3 Jonas Christel (65.), 1:4 Ivo Königer (90.).

So ging es zu im Abtswinder Trainingslager

Ungeahnte Erlebnisse für die meisten Akteure der dritten Mannschaft kurz vor dem Saisonstart

Vier Einheiten, ein Testspiel, Übernachtung und Vollverpflegung

Trainingslager in der A-Klasse? Für Michael Ludwig, den neuen Übungsleiter des TSV Abtswind III / FC Feuerbach, eine Selbstverständlichkeit. Drei Tage lang ließ der 38-Jährige seine Spieler schwitzen. Irgendwann fühlten sich die Beine so schwer an, dass die Mannschaft selbst gegen einen Kreisklassisten hoffnungslos unterlegen war.

Wenige Tage vor dem Saisonauftakt nahm sich Trainer Michael Ludwig seine Mannschaft noch einmal richtig vor. In einem Trainingslager trimmte er seine Schützlinge in jeder Hinsicht: Kondition, Spielzüge, Taktik. Auch um den Teamgeist zu stärken – schließlich gilt es einige Neuzugänge zu integrieren –, waren die drei Tage auf eigenem Terrain in Feuerbach eine ergiebige und intensive Zeit. Trainingslager – das kennt man von Bundesligisten, die sich in südlichen Gefilden in aller Abgeschiedenheit für die neue Saison präparieren. Bei A-Klassisten gehört das nicht zum Standard. „Ich habe das schon immer so gehandhabt“, erklärt Michael Ludwig, der an seinen früheren Trainerstationen gute Erfahrungen damit gemacht hatte. Auch diesmal verfehlte das Camp seinen Zweck nicht, wie der 38-Jährige berichtet: „Die meisten Spieler kannten das gar nicht, doch es hat allen Spaß gemacht. Vor allem haben sie gut mitgezogen.“

Dabei war die Belastung hoch. Von Freitagabend bis Sonntagmittag standen vier Trainingseinheiten und ein Testspiel an. Übernachtet wurde im Sportheim. Frühstück, Mittagstisch und Abendessen gab es vor Ort. Besonders der Samstag hatte es in sich: Morgens um acht ging es zum Laufen, Viertel nach zehn zum Trainieren auf den Rasen. Am Nachmittag folgte die Partie beim Kreisklassisten TSV Burghaslach. Die Beine waren schwer, die Muskeln beansprucht. Schon zu Beginn wurde deutlich, dass

die Kraftreserven aufgebraucht waren. Und dann kam auch noch Pech hinzu: Beim Stand von 1:0 für den Gegner übersah der Schiedsrichter ein Handspiel auf der Torlinie nach einem Schuss von Marc Köhler. So setzte es nach einem 0:3-Pausenrückstand am Ende eine 2:8-Niederlage. Immerhin unterzogen Maximilian Mahler und Ouannes Chahdoura mit ihren Treffern die einseitige Begegnung einer kleinen kosmetischen Korrektur und verkürzten den 0:8-Zwischenstand.

„Es war nicht alles schlecht“, sagte Michael Ludwig. „Wir hatten gute Kontermöglichkeiten.“ Ein Kopfball von Ouannes Chahdoura ging an den Pfosten. Zerfahren war es zum Schluss zugegangen. Die letzte halbe Stunde musste Abtswind III / Feuerbach mit zehn Mann bestreiten. Die Ersatzbank war leer. Tobias Holzberger (Knie) und Justin Laudenbach (Oberschenkel) hatten sich verletzt, was kurz vor dem Saisonauftakt besonders bitter erschien. „Burghaslach ist ein guter Kreisklassist, und wir waren stehend K.o.“, begründete Michael Ludwig das Ergebnis. „Irgendwann ging bei uns gar nichts mehr. Es muss aber auch mal sein, dass man schwitzt.“ Über die acht Gegentreffer könne er selbstverständlich nicht glücklich sein, so der Trainer, doch die Intensität des Trainingslagers lieferte eine Erklärung.

Kondition ist für Ludwig ein wesentlicher Erfolgsfaktor. „In der A-Klasse ist mit einer guten Fitness viel zu holen“, sagt der 38-Jährige, der als Spielertrainer selbst im Mittelfeld mitmischte. „Die Mannschaft soll neunzig Minuten durchhalten können, wenn andere abbauen.“ Vier Wochen hatte Ludwig Zeit, sein Team auf Niveau zu bringen. Gerne hätte er mehr gehabt. Doch dann legte der Fußballverband den Saisonstart von Mitte August auf Ende Juli.

Dennoch sieht der Abtswinder seine Mannschaft gut gerüstet für den Ligastart. Nur die Verletzten – neben Tobias Holzberger und Justin Laudенbach auch Sascha Frank (Innenband) und Daniel Reuther (Kreuzband) – trübten zuletzt ein wenig die Zuversicht.

„Wir haben eine super Truppe, der Zusammenhalt ist gut, es macht großen Spaß“, fasst Michael Ludwig die ersten Wochen seiner neuen Tätigkeit zusammen. Das spiegelte sich auch beim Training: Mindestens vierzehn Spieler waren immer da. Auch

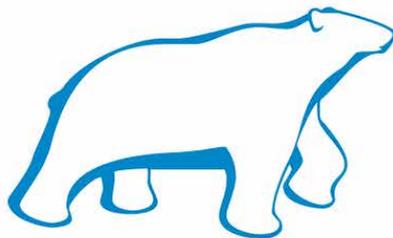
die sieben Neuzugänge verstärkten den Kader qualitativ und in der Breite. Ein gesicherter Mittelfeldplatz ist diese Saison das Ziel.

Michael Kämmerer

Die Neuzugänge des TSV Abtswind III / FC Feuerbach in der Saison 2016/17 (hinten von links): **Daniel Reuther, Spielertrainer Michael Ludwig, Sascha Frank;** (vorne von links) **Eduard Schneider, Justin Laudенbach, Jonathan Wrede.** Es fehlt Markus Krätner.



Arndt²



POLARLIFEHAUS[®]

DESIGNED AND MANUFACTURED IN FINLAND



Vorsprung
durch **Power**
und **Präzision**

Weltweit auf Ihren Märkten zu Hause.

Zu Land, in der Luft oder zu Wasser bietet Schenker innovative Lösungen für die Herausforderungen einer globalisierten Welt. Unsere Leistung ist die Bedienung Ihrer Märkte auf allen Kontinenten. Unsere Kompetenz sind Logistik-Prozesse, in denen Ihre Anforderungen von morgen bereits gelöst sind.

In Führung gehen – Vorsprung gewinnen. Mit Schenker Deutschland und dem Netzwerk rund um den Globus setzen Sie auf

einen Partner, bei dem sich Hightech, Erfahrung und Präzision zu geballter Logistik-Power verbinden.

Schenker – die Größe, die Sie brauchen.
www.schenker.de

Schenker Deutschland AG
Geschäftsstelle Schweinfurt
Brüsselstraße 9, 97424 Schweinfurt
Telefon +49 9721 656-0
Telefax +49 9721 656-279
geschaeftsstelle.schweinfurt@schenker.com



ZEHNER SPEDITION GMBH & CO.KG

Adolf Oesterheld Str. 12

97337 Dettelbach

☎ 09324/98277-0

☎ 09324/98277-19

Ihre Spedition mit Lagerhaltung auf 20.000 m²

10 Jahre ...



97355 Abtswind
Sternstraße 1



**Schornsteinbau
WEINIG**

Telefon 0 93 83 / 17 86
Mobil 0170 / 33 29 350

**... Teamarbeit im
Einsatz für Sie!**



- **Kaminkopfverkleidungen**
- **Kaminneubau**
- **Kamineinfassungen**
- **Außenwandkamine**
- **Kaminsanierung**
- **Industrie-Schornsteinanlagen**